

AUSBILDUNG

Gezüchtet nach sportlichen Aspekten und dennoch freizeittauglich? Dass beides Hand in Hand gehen kann, zeigen der Hannoveraner Verband und das Reitzentrum Reken in einem Jahresprojekt: die drei jungen Hannoveraner Casimir (v. Calido/Wandervogel, Züchter W. Heitgreß, Lienen), Paul (v. Prince Thatch XX/Bon Bonaparte, Züchter B. Conradt, Uetze) und Louanda (v. Le Primeur/Graf Granus, Züchter M. Klatt, Hahausen) werden in Reken zu zuverlässigen Freizeitpferden ausgebildet. Reiter Revue begleitet dieses Projekt und hat für Sie festgehalten, was die „Jungspunde“ in den ersten vier Wochen ihrer „Freizeitschule“ schon gelernt haben.



Hannoveraner auf Freizeitpfaden

Trotz anfänglicher Skepsis steigt Louanda die Stufe hinauf. Sie hat in den vergangenen vier Wochen gelernt, ihrer neuen Führerin zu vertrauen.



Eine solide Dressurausbildung ist für Jochen Schumacher, den Leiter des Reitzentrums, mit das Wichtigste. Die Longenarbeit gehört dazu. „Um körpergerecht unter dem Sattel laufen zu können, brauchen alle Pferde, ganz gleich ob Freizeit- oder Sportpferd, eine lockere und kräftige Muskulatur. Diese erzielen wir durch eine gymnastizierende Ausbildung unserer Schul-, Beritt- und Kurspferde“, sagt Schumacher.



Raus, raus, raus! Schon zu Beginn der Ausbildung der jungen Pferde werden die Übungen so oft wie möglich draußen durchgeführt. An der Hand bergauf- oder bergab gehen fördert die Trittsicherheit der Pferde, sorgt für genügend Abwechslung, hält sie mental fit und festigt ihr Führverhalten. „Aufmerksam und mit Spaß bei der Sache sein“ – das ist Jochen Schumacher bei der Ausbildung wichtig.



Draufsteigen, gegetreten oder vorsichtig daran riechen – beim Führen durch die Reifenreihe kann das Pferd lernen, dass die Berührung der Reifen nicht wehtut. Ein Training damit das Pferd später weniger schreckhaft auf Unterholz oder andere Gegenstände an den Beinen reagiert.



Bei den Führübungen im Labyrinth lernt Paul sich geschmeidig und biegsam durch die Stangen zu bewegen. Der dreijährige Hannoveraner aus dem Zuchtbetrieb von Barbara Conrath hat noch Koordinationsschwierigkeiten, fällt über die äußere Schulter aus, ist aber aufmerksam und bemüht, seine Sache gut zu meistern. Nach der Übung hält seine Ausbilderin Teresa Tölke, eine ausgebildete Reken-Lehrerin, den Wallach durch Körpersprache, Stimm-, Gerten und Führkettensignale an.



Gelobt wird Wallach Paul durch eine Streicheleinheit mit der Gerte. Dieses Prinzip des Verharrens und Lobens zieht sich durch das ganze Ausbildungskonzept.



Schnuppern erlaubt: Die neugierige Stute Louanda muss die Tonnen erst einmal inspizieren, bevor sie an ihnen vorbeigehen kann. Da die Stute sehr sensibel ist, reicht das Verschnallen mit einem Führstrick, eine Kette ist nicht nötig. Das Führen durch enge Gassen, hier dargestellt durch Tonnen, bereitet die Pferde auf den Alltag vor: Ob Hänger, Waschbox, Tore oder enge Passagen auf dem Reitweg – fast täglich werden Pferde mit ähnlichen Situationen konfrontiert und nicht selten sind sie damit überfordert. Solide gut durchdachte Ausbildung kann vorbeugen Stress ersparen.

FOTOS: RIKA SCHNEIDER

FS-Reitzentrum: Freizeitreiten mit Anspruch



Seit 2002 ist das FS-Reitzentrum Reken, das ehemals von der „Pionierin“ der Freizeitreiterei, Ursula Bruns, gegründet wurde, eine FN-Reitschule. Spezialisiert als pferdefreundliche Schule für Reiter mit besonderen Ansprüchen, steht der Betrieb für artgerechte Haltung (fünf-Sterne LAG-Stall) und vielseitige Ausbildung auf zuverlässigen Schulpferden. Das Zentrum wurde von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) als erste Reitschule Deutschlands für Breitensport ausgezeichnet. Somit ist es berechtigt, als erste Reitschule diesen Titel zu führen.

Mehr Infos

Auf unserem DVD-Filmbeitrag können Reiter Revue-Abonnenten beobachten, wie Jochen Schumacher und seine Helfer die drei Hannoveraner auf ihre Aufgabe als Freizeitpferde vorbereiten.

● Infos:
FS Reit-Zentrum Reken,
Frankenstraße 37,
48734 Reken,
Tel. 02864 2434,
Fax 02864 5860,
www.fs-reitzentrum.de